



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß  
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit  
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet  
haben**

**Cöllen, 1708**

October.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

Flammen durch den für Christo erlittenen Todt / derselben  
 Treulosigkeit obgesiget. Dieser weil er sein gute Art mit  
 Übung allerhand standhafften Tugenden / und die natür-  
 liche Gab zu Predigen / mit Göttlichem Enffer und Bols-  
 fahrt des Nächsten sehr hoch gebracht / hat viel und herr-  
 liche Ding in Bekehrung der Ungläubigen gewürcket.



# Weinmonat.

## Der 2 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1633. ist P. Paulus Saito ein Iapo-  
 niser auß Hah des Glaubens durch den Todt  
 der peynlichen Gruben umbgebracht worden /  
 in welcher er den siebenden Tag / nachdem er  
 darein auffgehennct worden / seinen Geist auff-  
 geben. Hatte zu einem Gesellen seiner Glory P. Benedictum  
 Fernandez einen Portugesen / wie er selbst vorgesagt. Dieser  
 als er mit P. Pauloin die Gruben gehennct worden / ist er  
 nach 26. Stunden wiederumb heraus gezogen worden / ihne  
 dem Iaponischen Känser vorzustellen. Als er aber verstanden /  
 das sein Gesell allbereit ein Seeliges End genommen gabe  
 er ebenfalls seinen Geist auff. Mann hat gehöret / das ihre  
 Leiber / so in die Flammen geworffen worden / sich wunders-  
 barlich ein jeder in seiner Sprach gegrussset haben.

### Der 8 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1633. ist die Gedächtniß des glückseligen Todts / P. Ioannis de Costa eines Portugesers. Ware von hohem Gebett / strenger Abtödtung / und unersättlichen Eyffers gegen dem Heyl des Nächsten: welchem als er in Iapon heimlich nicht helfen kunte / und wegen des Glaubens darauß verwiesen worden / ist er in Gestalt und Verichtung eines Schiffmanns wieder hinein kommen / und hat viel Jahr unbekant in äussersten Mähe- seeligkeiten zugebracht; Letztlich aber / als man ihne offenkundig gemacht / hat er den erwünschten Lohn zu Nangasachi erlanget / da er um Christi willen in der Gruben an dem vierten Tag seinen Geist auffgeben.

### Der 9 Tag des Weinmonats.

**I**n dem 1633. Jahr ist die gloriwürdige Gedächtniß P. Sixti Tocuum, eines sehr Eyfferigen Predigers des Christlichen Glaubens / und Damiani Fucaye, eines sehr innbrünstigen Catechistens / beyde Iaponeser / welche zu der Gruben verdammet worden: haben am fünfften Tag darinnen den Lohn ihrer unverzehrten Beständigkeit empfangen.

*Legitur in Martyrologio, primo loco, ex usu Romano nostrorum.*

### Der 10 Tag des Weinmonats.

**Z**u Rom des Seeligen Francisci Borgia, so zuvor ein Fürst in Gandia / und hernach der dritte General der Gesellschaft IESU gewesen ist.

Der

## Der 12 Tag des Weinmonats.

**G**ut gedencken wir P. Iacobi Rem, welcher auß dem Algovv gebürtig / ware in dem Novitiat und Tugend den ein Mittgefell des Seeligen Stanislai Koskæ. Truge auch sehr grosse Lieb zu der Himmels Königin und Mutter Gottes MARIA, von welcher er auch ein sonderbaren Trost empfangt. Seine grosse Demuth / Sanffmütigkeit / Verachtung aller zeitlichen Sachen / wie auch sein stäte Vereiniung mit GOTT / schiene auß allen seinen Gebärden. Sonderlich in dem Ampt der Heiligen Mess / flosse er ganz mit Zähren. Er war ein gewöhnliche Zuflucht der Armen Seelen in dem Fegfeyr / die von ihme Hülff nicht ohne Nutz zum öfteren begehreten. So ist glaubwürdig dafür gehalten worden / GOTT habe ihm zukünfftige Sachen offenbahret / und mit andren viel Himmlichen Gnaden bezahlet. Endlich ist er im Jahr 1618. zu Ingolstatt in dem zwey und siebenzigsten Jahr seines Alters nicht ohne einen grossen Nahmen und Ruhm der Heiligkeit seeliglich in GOTT entschlaffen.

## Der 17 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1637. hat sich der Siegreiche Todt P. Marcelli Mastrilli von Neapoli gebürtig / begeben. Als dieser von dem Heiligen Francisco Xaverio, so ihme sichtbarlich erschienen / an einer tödtlichen Wunden geheilet worden / hat er sich auß Befehl desselben mit einem Gelübt verbunden / die Iaponische Mission zu begehren. Nachdem er nun solche erhalten / hat er kaum in das Reich angelendet / ist er gleich gefänglich eingezogen / und mit bis an den Hals eingegossenem / und wieder mit Gewalt  
 sampt

samt dem Blut heraus getrucktem wasser gepenniget worden. Ist hernach vier Tag in der Gruben gehangen / und letztlich durch den dritten Streich mit dem Schwerdt enthauptet worden / welches nach zweyen Streichen wunderbahrlicher Weis den Hals nicht verletzet / aber auff sein eigenes Zusprechen endlich eingangen / und ihme sein so wohl wunderbahrlich als Heiliges Leben genohmen.

### Der 18 Tag des Weinmonats.

**E**ut ist P. Gaspar Barzaeus des Collegij zu Goa in den Orientalischen Indien Rector im 1553. Jahr zu dem Ewigen Leben verschieden. Hatte durch embsiges und Apostolisches Predigen ein merckliche Andacht der Ungläubigen / wie auch nicht ein geringere Anzahl der Gläubigen / aber mit groben Sünden beschwerten Menschen zu der Buß und Seeligen Leben bekehrt. In welchen Thaten auch Gott mit augenscheinlichen Wunderzeichen ihme offermahls beygestanden. Ja er selbst ist wegen der Strenge des Lebens / unermessener Lieb / und unsäglicher Arbeit / damit er der Seelen Heyl gewürcket / für ein stätwehrendes Miracul gehalten worden.

**E**ben an diesem Tag in dem Jahr 1649. hat P. Isaac Loquez ein Frankos / als er den wilden Hirocken das Heilige Evangelium predigte / nach unzählbarem Leiden und grausamen Übertrang mit einer Art auff einen Streich das Leben glorwürdig geendet. Zwen Jahr zuvor ist er von eben selbigen gefangen worden / und hat viel Monat unter erschröcklichen Peynen der Schlägen / Wunden und ungerübnen Fingern / ein Arm Seelige Dienstbarkeit aufgestanden. Letzlich als er erlediget / und wieder

wiederumb in Franckreich geführt worden / hat man ihn nicht halten mögen / daß er nicht mit nechster Gelegenheit wieder hinein zu kommen / in new Franckreich reifete. Nach seiner Ankuft aber / wiewohl in ein Hoffnung zu Bekehrung der Hirocken sich erzeigte / und er mit tafferstem Herzen angienge / hat er den Todt umb Christi willen / so er lange Zeit verlangte / erhalten.

### Der 19 Tag des Weinmonats.

**A**uff diesen Tag hat sich umb der Christlichen Lieb und Gerechtigkeit willen / ein trawriger Fall und lobwürdiger Todt in Sicilia, mit P. Petro Venusto des Collegij zu Bibona Rector zugetragen: dann ein Priester / den er lange Zeit ernähret / zu guten Aempteren befördert / darneben auch seines Ubelhaltens zum öfteren ermahnet / dem Diener Gottes für die sorgfältige Lieb Böses vergolten / und im 1564. Jahr den Kopff mit einer Art entzwey gespalten.

### Der 21 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1633. ist abgeleibet P. Iulianus Nacaura, so einer auß denen war / so in der Iaponesischen Gesandtschaft zu Ihro Päpstlichen Heiligkeit Gregorio dem dreyzehenden gen Rom kommen seynd. Dieser nachdem er in die Societät eingangen / und sich viel Jahr in Bekehrung der Iaponeser bemühet / ist gefangen / und in den Kercker gelegt worden / und sampt Petro und Mattheo Iaponesern in der Gruben verschieden.

Der 22 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1623. ist P. Ioannes Matthæus Adami ein Sicilianer / nach vier und zwanzig jährigem Schweiß / Mühe und Arbeit / so er in Iaponischer Mission aufgestanden / zu der wahren Ruhe durch die penntliche Gruben zu Nangafachi, den fünfften Tag / nachdem er dare in gehenckt worden / gegen Himmel gefahren.

**G**ut ist auch im Profess. Haus zu Palermo das Ruhmwürdige andencken P. Aloysij La Nuzza. Dieser schiene; er hette annoch weltlich von Kindlichen Jahren her die Göttliche Gnad für eine Pfleg. Mutter gehabt / welches mann auß dem Geist des Gebetts / auß der Gab der Zäher / und Zartigkeit seines Gewissens konte abnehmen. Nachdem er sich aber in die Societät begeben / hat er sein Leben ganz und gar nach der form deren Regulen gerichtet; sonderlich aber in ihm aufgetruckt das Ebenbild eines vollkommenen Gehorsams / mit welchem er so gar dem geringsten Zeichen vorkame; wie dann auch der innerlichen Abtödtung / und bewahrung der eusserlichen Sinnen / das so lang er gelebt / seinen Augen niemahlen gestattet ein Weibs. Bild ins Gesicht zu sehen / obwohl bey sehr vielen gelegenheiten in unterschiedlichen Missionen: so er dergestalt fleissig verwaltet / als were er nur der Seelen Heyl zum besten gebohren. Nicht geringer aber war die Lieb / mit welcher er die Leiber der Krancken bis in den Todt versorgte / also das er keine anlebende Seucht niemahlen geschewet / als da er eines Sterbenden aufgeworfenen unflat eingeschluckt / und neunzehn Tag nacheinander ein Fauls Exter auß den Füßen eines armen Menschen

schen so lang gesogen / bis sie durch ein so fürtreffliches  
 Werck der Liebe gantz geheilet. er hat wunderbahrlische  
 Zeichen der Heiligkeit von sich geben / indem offermahlen  
 sein Angesicht mit Straalen umbgeben / das Haupt mit  
 hellem Licht bescheinet / und mit einer Tauben ist gesehen  
 worden. Im Ampt der Heiligen Messen wurde er bey  
 auffhebung der Hostien gleichsamb durch Leibliche Krafft  
 seines Gottes in die höhe mit auffgehoben. Es ist die sage/  
 er habe einen Todten aufferweckt: Viele zukünfftige Dinge  
 hat er vorgesagt / wodurch seine Predigen grössere Krafft  
 und Nachdruck gewonnen: zu diesen pflegte er nachts mit  
 langem Gebett / und scharffen Geislen bis auff's Blut sich  
 zu bereiten. dahero ist er so wohl im Leben / als im Todt  
 mit dem nahmen eines Engels / eines Heiligen / und Apos-  
 tels gepriesen worden / da er zuvor gewürdiget zu genießen  
 ein sicheres Pfand und Vorgeschmack seiner herannahen-  
 den Seeligkeit.

### Der 26 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1633. hat sich der Todt P. Antonij Soza  
 eines Portugesers mit unüberwindlicher Bestän-  
 digkeit in dem Leyden zugetragen. Außdero gefas-  
 sten Stärcke er neben Gefängnuß und Bänden vielmahl  
 den Todt obgesieget / indem ihm das Wasser bis an den  
 Schlund eingegossen / und darnach mit Gewalt also auß-  
 getrucket / das er sambt dem Blut solches wiedergeben müs-  
 sen. dannoch das Leben und Begierd zu grössern Peynen  
 noch ferner erhalten: ist endlich zu der Gruben verdam-  
 met worden / in welcher er neun ganze Tag verharret /  
 und hat durch die Länge des Leydens die Verdienst und  
 Cron vermehret.

**A**uff heutigen Tag begehen wir auch die Gedächtniß  
P. Leonardi Kesselij, welcher von P. Petro Faber in  
die Societät auffgenohmen / nacher Conimbricam  
in Portugal zum Probier-Haus ist geschickt worden ;  
allwo er dermassen scheinbahre Kenzeichen seiner Tugen-  
den hat von sich geben / daß er auch ein Novitz der zu Collen  
annoch wachsenden Gesellschaft erst als Superior / und hernach  
als Rector ist worden fürgestellt. Innerhalb zwanzig Jah-  
ren / so er dem Collegio mit allem Vergnügen / wiewohl  
in höchstem abgang der Lebens Mittelen vorgestanden  
hat er durch seinen sonderbaren Effer und Kunst die See-  
len zu gewinnen / viele Tüchtige und nachmals von Ju-  
gend und Gelehrtheit in der Societät Berühmte Männer  
zu seiner nachfolg gezogen. Er war ein lebendiges Muster  
der Tugenden unsers Heiligen Vatters Ignatij, welchen zu  
sehen / da er ein sonderbahres Verlangen truge / hat er die  
Gnad überkommen / selbigen / wiewohl zu Rom wohnen-  
den / bey dessen Lebzeiten in der Statt Collen zu sehen /  
und seiner süßesten Ansprach eine zeitlang zu genießten. Er  
starb mit hinterlassenem Ruhm der Heiligkeit und Gab  
der Weissagung / zu Collen Anno 1574. den 26ten Tag  
des Weinmonats.

### Der 27 Tag des Weinmonats.

**I**n Jahr 1705 / den 27. Tag des Weinmonats ist  
in dem Römischen Profess-Haus zu einem besse-  
ren Leben verschieden P. Thyrsus Gonzalez der  
Societät dreyzehender General, berühmt durch ganz Spa-  
nien / so wohl wegen seinen in Truck verfertigten Büch-  
ern / als außbündiger Gelehrtheit ; welche er Erslich in  
den

den fürnehmsten Academien hat an Tag geben. Darauß dann sein Apostolischer Eyffer in den Missionen erschienen / als in welchen er enlff ganzer Jahr schier das ganze Kö- nigreich Spanien durchlossen mit mercklichem Nutzen der Seelen / und bekehrung sehr vieler / sonderlich Mahu- meraner. Welche Sect ihres Irthumbes zu beweissen er in einem von ihm beschriebenen Geistlichen Buch uber- auß Kräftige Waffen der Nachkommenschaft hat hin- derlassen. Nachdem er die Societät zu Regieren ange- fangen / hat er allezeit in den unserigen den Eyffer zu den Missionen sonderß befürdert / mit einer immerwährender Begierd den Catholischen Glauben fortzuflanzhen / und die Ketereyen / fürnehmlich des Iansenij aufzureüten. Den Heiligen unserer Gesellschaft war er mit zartester Andacht zugethan; deren ein satzames anzeigen gibt die ansehnliche dem Heiligen Ignatio zu Ehren auffgerichtete Capell: wie auch die versetzung der Heiligen Gebein des Seeligen Aloy- sij Gonzagæ in einen köstlicheren Sarc / und zierlichsten Altar: lehlich die zu öffentlicher Verehrung befürderte eröff- nung des Römischen Probier- Haus an der seiten / wel- che der Seelige Stanislaus Koska, als ein Lebendiger und Todter Einwohner hat geheiligt. wie andächtiger Ver- ehrer der Heiligen er war / so trewer Nachfolger ware er auch: indem er uns die schönste Exemplen der höchsten Tu- genden hinterlassen: als nemblich die Veracht- und Gerings- schätzung seiner selbst / der Armuth gnau- erhaltung / der geistlichen Zucht und Disciplin in gemeinem Leben / die Starckmütig- und Beständigkeit in übertragung der in sei- ner Regierung fürfallenden wiederwertigkeiten. Zu diesen Tugenden kame ein vollkommene Geduld / durch welche er die Beschwärmüssen der langwürigen Kranckheit standhaff- tig übertragen: die er dann theils durch Betrachtung der

Himmliſchen Dingen / und leſung der Bücheren / theils andächtige Geſpräch / ſonderlich aber durch die angenehme Hoffnung der zukommender Unſterblichkeit / wuſte zu verſüßen: durch welche GOTT ſchiene ſeine aufrichtig und Unſchuldige Seel wöllen belohnen. Mit dieſem Vortheilen bewaffnet hat er ihm den Weg zu der Ewigen Belohnung eröffnet / allerſeiths Reich von Verdienſten / ſo er in Zeit 84. Jahren ſeines Alters / des geiſtlichen Lebens 63. / der Regierten Societät 19. hatte verſamlet.

### Der 29 Tag deß Weinmonats.

**S**ut gedencken wir P. Franciſci Lopez, welcher im Jahr 1568. von den Obern auß Cochín nach Goam abgefordert / aber in der Schiffahrt den Mohren in die Hand gerathen / welche ihn den Heiligen Glauben zu verläugnen ſtarck angeſtrengt / da ſie aber nichts erhalten / haben ſie mit unſinnigem Toben ſein Bruſt mit einem Sebel zerhauet / und folgendts in das Meer geworffen. Seine Tugenden und faſt beſliſſene Trew zu des Ordens Regeln und Gehorſamb iſt dazumahlen männiglich bekand geweſen.

**A**n Eben ſelbigem Tag hat ſich in dem Jahr 1633. in Iapon der köſtliche Todt P. Matthæi de Couros eines Portugefeſers begeben / welcher biß in die drey und vierzig Jahr in Bekehrung bemelten Bölcker ſich bearbeitet. Letztlich auch Provincial und Verweſer deß Biſtums geweſen / und damit er ſelbiger Seelen Heyl nicht verabſaumete / wurde er gezwungen in den Hölen ſich auffzuhalten / allda er auß Mangel aller Lebens Mittel vor lauter Trangſaal geſtorben.

## Der 31 Tag des Weinmonats.

**A**n diesem Tag ist Dominicus Colinus ein Irländer und Coadjutor unserer Societät zu lobwürdigem End gelanget / dieser ware im Kriegs-wesen ein berühmter Soldat und Hauptman / hat aber den Adel / Kriegs Ehren / und stattliche Besoldung dem Heiligen Creutz Jahn nachgesetzt / und mit solchem Eysfer den Coadjutor-stand in der Societät angenommen / das er noch in weltlichen Kledern den Unserigen / welche an der Pest erkrankten / ganz fleissig und wilffähig aufgewartet. Nach vollendetem Novitiat war ihm sampt einem Patri von Spanien auß / wiederumb in sein Vatterland / auff der Königlich Armada zu Schiffen befohlen / seynd aber allesampt in der Rekerischen Meer- Rauber Hand gerathen / von welchen als Colinus oft und viel angestrengt worden / das er den Heiligen Catholischen Glauben sampt der Spanischen Armada verlassen / und unter des Königs in Engelland Jahn wie andermahlen dienen wolte / hat er sich dieses alles starck geweigert / allen angebotenen Irdischen Lohn und Besoldung männiglich außgeschlagen / und die Schmach des Strangs umb Christi willen Ritterlich erwöhlet. Ist also in der Statt Corcha im 1602. Jahr hingerichtet worden / da sich männiglich ob seiner Standhafftigkeit und bereiten Willen zu sterben mit Verwunderung entsetzet.

**L**eben an diesem Tag im Jahr 1617. ist Alphonfus Rodriguez ein formierter Coadjutor zu Majorca zu dem bessern Leben verschieden : Ware in seinem einfältigen Stand von hoher Weißheit / und außerlesener Vollkommenheit : Ware auch von Göttlicher Güte mit sonderbahren Gnaden angesehen.

Winter